

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einleitung	13
A.	Anlass der folgenden Untersuchung	13
B.	Gang der Untersuchung	15
§ 2	Übersicht über die gesetzlichen Regelungen zum Squeeze-out-Verfahren	17
A.	Gesetzgebungsgeschichte	17
B.	Darstellung des aktienrechtlichen Squeeze-out-Verfahrens	19
I.	Begriffsklärung	19
II.	Ausschlussvoraussetzungen	21
1.	Verlangen des Hauptaktionärs	22
2.	Barabfindung	23
3.	Ausschluss durch Beschluss der Hauptversammlung	25
III.	Rechtsschutz der Minderheitsaktionäre	26
1.	Anfechtungsklage und Freigabeverfahren	26
2.	Spruchverfahren	28
IV.	Ausschlussituationen	29
V.	Regelungsbedarf trotz (mittelbarer) Ausschlussmethoden	30
1.	Mehrheitseingliederung	30
2.	Ausschluss säumiger Aktionäre durch das Kaduzierungsverfahren	31
3.	Zwangseinziehung von Aktien	32
4.	Übertragende Auflösung	33
5.	Ergebnis	34
§ 3	Grundrechtsbindung, Grundrechtsverpflichtung, Grundrechtsgewährleistungsgehalte	35
A.	Grundrechtsbindung des Privatrechtsgesetzgebers	36
I.	Begrenzung des gesetzgeberischen Gestaltungsspielraums durch Unter- und Übermaßverbot	40
II.	Verfassungsgerichtliche Überprüfbarkeit der Einhaltung des Gestaltungsspielraums	44

B.	Relevanz der Grundrechte für staatliche Beteiligungen an Aktiengesellschaften	46
I.	Privatisierungstendenzen und staatliche Beteiligungen an Aktiengesellschaften	46
II.	Grundrechtsbindung/-berechtigung des öffentlich-rechtlichen Aktionärs	48
III.	Anwendungsvorrang des einfachen Rechts	53
IV.	Innergesellschaftliche Realisierung der Grundrechtsbindung	55
V.	Ergebnis	58
C.	Schutz des Aktieneigentums in seinen eigentumsrechtlichen Bezügen	58
I.	Grundrechtsgewährleistungsgehalt des Art. 14 GG	58
1.	Bedeutung der Eigentumsgarantie im grundrechtlichen Gesamtgefüge	58
2.	Genuin verfassungsrechtlicher Eigentumsbegriff	60
3.	Richtlinienwirkung des verfassungsrechtlichen Eigentumsbegriffs	63
4.	Verfassungsrechtlich durch Art. 14 Absatz 1 GG geschützte Rechtspositionen	65
a)	Aktienanteil als verfassungsrechtlich schützenswertes Eigentum?	66
b)	Bedeutung des Aktienanteils als Mitgliedschaftsrecht	69
aa)	Auswirkung der Mitwirkungs-/Leitungsbefugnis auf die Eigentümerstellung	70
(1)	Minderheitsaktionär	72
(2)	Mehrheitsaktionär	75
(3)	Ergebnis	78
bb)	Vermögensrechtliche Ansprüche aus der mitgliedschaftlichen Stellung	79
c)	Schutz des Anteilseigentums in der Krise	80
§ 4	Eigentumsverfassungsrechtliche Qualifikation des Squeeze-out-Verfahrens	83
A.	Abgrenzung von Inhalts- und Schrankenbestimmungen und Enteignung	83
B.	Squeeze-out nach den § 327a ff. AktG als Enteignung?	87
I.	Squeeze-out zwischen Privatrechtssubjekten	87
1.	Parallelproblematik der verfassungsrechtlichen Qualifikation von Gutgläubenserwerbsvorschriften	87
2.	Privatrechtliche Eigentumsgrenzen als Inhalts- und Schrankenbestimmungen	89

a) Unmittelbarer Eigentumsentzug	90
b) Keine Entziehung durch die Hauptversammlung auf „staatliches Geheiß“	91
3. Barabfindungserfordernis als Ausdruck ausgleichspflichtiger Inhalts- und Schrankenbestimmungen	93
4. Squeeze-out-Verfahren als „privatrechtliche Enteignung“	95
II. Squeeze-out Verlangen durch die öffentliche Hand in Aktionärsstellung	96
III. Zwischenergebnis	98
§ 5 Verfassungsgerichtliche Judikatur zur Rechtfertigung des Verlustes des Anteilseigentums	100
A. Ausgangspunkt Feldmühle-Urteil	101
B. DAT/Altana	103
C. Moto-Meter	104
D. Übertragung von Lebensversicherungsverträgen	106
E. Entwicklung einer Rechtfertigungstrias aus der verfassungsgerichtlichen Rechtsprechung	107
I. Legitimer Zweck	107
II. Volle wirtschaftliche Entschädigung	109
III. Rechtsschutz gegen Missbrauch	112
F. Verfassungsrechtliche Konformität der §§ 327a ff. AktG am Maßstab der Rechtfertigungstrias unter Heranziehung des „Edscha- Beschlusses“	113
I. Vorrang unternehmerischer Wirtschaftlichkeitserwägungen als legitimer Zweck	115
1. Aufwand durch minderheitsschützende Normen	115
2. Mittelbare Kostenrisiken bei Durchführung von Strukturmaßnahmen	117
3. Hervorgehobene Bedeutung der Vermögenskomponente aufseiten des Minderheitsaktionärs	120
II. Volle wirtschaftliche Entschädigung	121
III. Rechtsschutz gegen Missbrauch	122
§ 6 Zweifel an der Verfassungskonformität des Ausschlussverfahrens	124
A. Interessenabwägung	124
I. Verkennung des Wesensgehalts des Anteilseigentums	124
II. Anwendung quantitativer Kriterien zur Ermittlung des unternehmerischen Interesses	126

B.	Unzureichender Schutz der Barabfindung	128
I.	Bemessungszeitraum des Kurswertes des Unternehmens	129
II.	Neutrale Begutachtung	131
III.	Besicherung von Zahlungsansprüchen	132
	1. Umfang der Besicherung	133
	2. Verzinsung bei verspätet aus gezahlter Barabfindung	136
C.	Ausreichender Rechtsschutz	137
I.	Zulässigkeit des Verweises auf das Spruchverfahren	137
II.	Effektiver Rechtsschutz im Rahmen des Spruchverfahrens	138
III.	Prüfungsumfang im Freigabeverfahren	141
D.	Verfolgung von Gemeinwohlinteressen im Rahmen des Squeeze-out-Verfahrens	143
E.	Ergebnis	146
§ 7	Anwendung der Squeeze-out-Vorschriften bei einem staatlichen Hauptaktionär	147
A.	Weitergehende Handlungsbefugnisse des Staates im Vergleich zum privaten Mehrheitsaktionär?	147
I.	Maßstäblichkeit des Verwaltungsgesellschaftsrechts als „Sonderprivatrecht“ für Hoheitsträger	149
II.	Kritik an der Durchbrechung des aktienrechtlichen Handlungsregimes	150
III.	Ergebnis	153
B.	Verfassungswidrigkeit des Ausschlusses aus Vertrauensschutzerwägungen	153
C.	Abwägung bei staatlichem Hauptaktionär	155
I.	Rechtfertigung des Ausschlusses aufgrund des Gebots wirtschaftlich effizienten Handelns	155
	1. Anwendbarkeit der Wirtschaftlichkeitsgrundsätze bei Belastung der Gesellschaft	156
	2. Inhalt und rechtliche Qualifikation des Gebots wirtschaftlich effizienten Handelns	157
	a) Herkunft und Allgemeingeltung des Wirtschaftlichkeitsprinzips	159
	b) Verfassungsrechtliche Anknüpfung des Wirtschaftlichkeitsprinzips	162
	3. Abwägung beim Ausschluss nach §§ 327a ff. AktG	165
	a) Unbedingter Vorrang der Grundrechte	166
	b) Das Wirtschaftlichkeitsprinzip in der Abwägung mit der Eigentumsgarantie	168

aa) Aufwand durch minderheitsschützende Normen	169
bb) Mittelbare Kostenrisiken	169
II. Squeeze-out zur Unternehmenssanierung bei systemrelevanten Kreditinstituten	171
1. Staatliche Aktionärsstellung zur Krisenbewältigung	171
2. Ausschlussrecht als risikoadäquater Ausgleich	176
a) Erforderlichkeit	177
b) Angemessenheit	180
§ 8 Sondersituation Finanzmarktkrise	185
A. Ursachen	185
B. Wirtschaftliche Implikationen bei der Hypo Real Estate	187
I. Haushaltsrechtliche Bedeutung der Stützungsmaßnahmen	187
II. Systemrelevanz	188
III. Staatlicher Gesellschaftseintritt trotz ausreichender Sicherungen?	189
§ 9 Modifizierung der Squeeze-out-Vorschriften anlässlich der Krise auf den Finanzmärkten	191
A. Gesetzgeberisches Tätigwerden	191
B. Abweichungen von den aktienrechtlichen Regelungen	193
C. Squeeze-out nach modifizierten Regelungen des FMStBG als sozialistischer Akt?	195
D. Eigentumsverfassungsrechtlicher Prüfungsmaßstab für das modifizierte Ausschlussverfahren	197
E. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der erleichterten Durchführung	201
I. Absenkung des Mehrheitserfordernisses zur vereinfachten Durchführung des Ausschlussverfahrens aus Gründen der Sanierung	202
II. Barabfindung	205
III. Rechtsschutz	207
1. Haftung nach § 7 Absatz 7 FMStBG als finanzielle Rechtsschutzhürde	207
2. Eintragungszwang	210
F. Zwischenergebnis:	211
§ 10 Zusammenfassung und Schlussbemerkung	213
Literaturverzeichnis	219